

II-8332 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4090/J
14. Jan. 1993

ANFRAGE

der Abgeordneten Ing. Kurt Gartlehner
und Genossen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend der Praxisrelevanz des Berufes "Recycling- und Entsorgungstechniker".

Mit 18. September 1992 wurde oben erwähnter Beruf per Verordnung (585) vom BMfWA als Ausbildungsversuch eingerichtet. Trotz der genauen Beschreibung des Berufsbildes und der damit verbundenen Aufwertung desselben, stellt sich jedoch die Frage der Praxisrelevanz. In vielen österreichischen Betrieben werden die Lehrlinge vorangegangener Ausbildungsversuche (z.B. Denkmal-, Gebäude- und Fassadenreiniger) als billige Hilfsarbeiter verwendet. Im Interesse vieler Jugendlicher und im Sinne einer transparenten Darstellung dieser - ohne Zweifel - wichtigen "Umweltschutzberufe" begehren die unterzeichneten Abgeordneten daher nachstehende

Anfrage

1. Welche Betriebe in Österreich können und sollen diesen Beruf ausbilden?
2. Wer soll in diesen Betrieben als Ausbildner fungieren (Hilfsarbeiter)?
3. Gibt es Studien und Untersuchungen, die besagen, daß dieser Lehrberuf von der Wirtschaft gefordert wird und Auskunft über die Berufsaussichten des "Recycling- und Entsorgungstechnikers" geben?
4. In diesem Lehrberuf gibt es eine Verwandtschaft zu den Berufen "Braucher und Mälzer" bzw. "Molker und Käser". Wodurch begründet sich dieses Naheverhältnis?